

Zeigen Sie Optimismus

Tim will es einfach nicht gelingen, den Nagel in das kleine Brett zu schlagen. Immer wieder rutscht das Brett weg. Tim ist genervt und traurig zugleich. Er wollte heute unbedingt seine Schatzkiste fertig bauen. Und nun klappt es nicht.

Kinder sind heute durch die vielfältigen Anforderungen und Erwartungen ihrer Umwelt belastet und **schaffen es immer weniger, Durchhaltevermögen und Geduld zu zeigen** und bei ihrem Vorhaben zu bleiben, auch wenn es nicht gleich gelingt. Sie lassen sich schnell entmutigen, wenn Sie nicht zu Hilfe kommen.

Geben Sie konstruktive Hilfestellung

Nun haben Sie **2 Möglichkeiten**, wie Sie **auf Tim eingehen** können:

1. Sie können ihm den Nagel in das kleine Brett schlagen und **für ihn seine Schatzkiste fertig stellen**. Damit vermitteln Sie Tim aber, dass er selber nicht in der Lage ist, seine Schatzkiste zu bauen. Darüber hinaus entsteht für die Zukunft automatisch der Wunsch, gleich Sie zu fragen, ob Sie seine Aufgabe übernehmen können.
2. Die 2. Möglichkeit besteht darin, dass Sie **Tim konstruktiv helfen**. Voraussetzung ist Ihre Überzeugung, dass Tim mit entsprechenden Tipps sehr wohl in der Lage ist, seine Schatzkiste selbst fertig zu bauen. Sie können Tim z. B. fragen, wie er es schaffen kann, dass das Brett nicht mehr wegrutscht. Wahrscheinlich kommt er dann von allein auf die Idee, das kleine Brett in den Schraubstock einzuspannen. Dann sitzt es fest, und Tim gelingt es, den Nagel in das Brett zu schlagen.

Schafft Tim es alleine, seine Schatzkiste fertig zu bauen, so wird er dies als Erfolg seiner eigenen Kräfte, seines Durchhaltevermögens und seiner Ausdauer erfahren. Auch für die Zukunft wird dieser Erfolg ihn motivieren, selbstverantwortlich tätig zu werden.

Arbeiten Sie mit den Stärken der Kinder

Eine **optimistische Grundhaltung** drückt sich darin aus, dass Sie **mit den Stärken der Kinder arbeiten**. Das heißt, Sie stellen das heraus, was die Kinder gut können, und bestärken sie darin. Dies stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder. Sobald dieses Selbstwertgefühl stark genug ist, werden sich Kinder ganz allein an Dinge herantrauen, die sie noch nicht so gut können.

Wenn Sie **mit den Stärken der Kinder arbeiten**, bedeutet dies, dass Sie

- die Verhaltensbereiche herausfinden und ausbauen, in denen sich die Kinder sicher fühlen,
- die Versuche der Kinder, etwas zu schaffen, mit Interesse begleiten,
- durch Ihre eigene Ausstrahlung und Freude den Kindern vermitteln, dass jedes Kind es wert ist, glücklich zu sein.

Vermitteln Sie den Kindern Sicherheit

Kinder entwickeln sich am besten, wenn sie sich in einer Atmosphäre des Zutrauens und der Sicherheit auf ihre eigenen Vorstellungen von Richtigkeit verlassen können. Wenn Sie mit den Kindern spielen, lachen, träumen, Bündnispartnerin für die Kinder werden, wenn Sie sich Ihr eigenes Kindsein bewahrt haben, schaffen Sie es, den **Kindern ein Gefühl der**

Sicherheit zu geben. Ihre optimistische Grundhaltung und Ihre Lebensfreude vermitteln den Kindern, dass sie so angenommen werden, wie sie sind.

Kinder, die von einer solchen Erzieherin begleitet werden,

- fühlen sich wohl, verstanden und angenommen,
- erleben jeden neuen Kindertag mit Lust, Neugierde und voller Spannung,
- gehen gerne in den Kindergarten,
- erleben im Kindergarten keine Langeweile,
- können sich öffnen und von ihren Sorgen und Nöten erzählen, weil sie sich gut aufgehoben fühlen und Vertrauen haben.

Strahlen Sie **Optimismus** aus, so **schafft** dies eine **innere und äußere Sicherheit**, sowohl für Sie selbst als auch für andere.